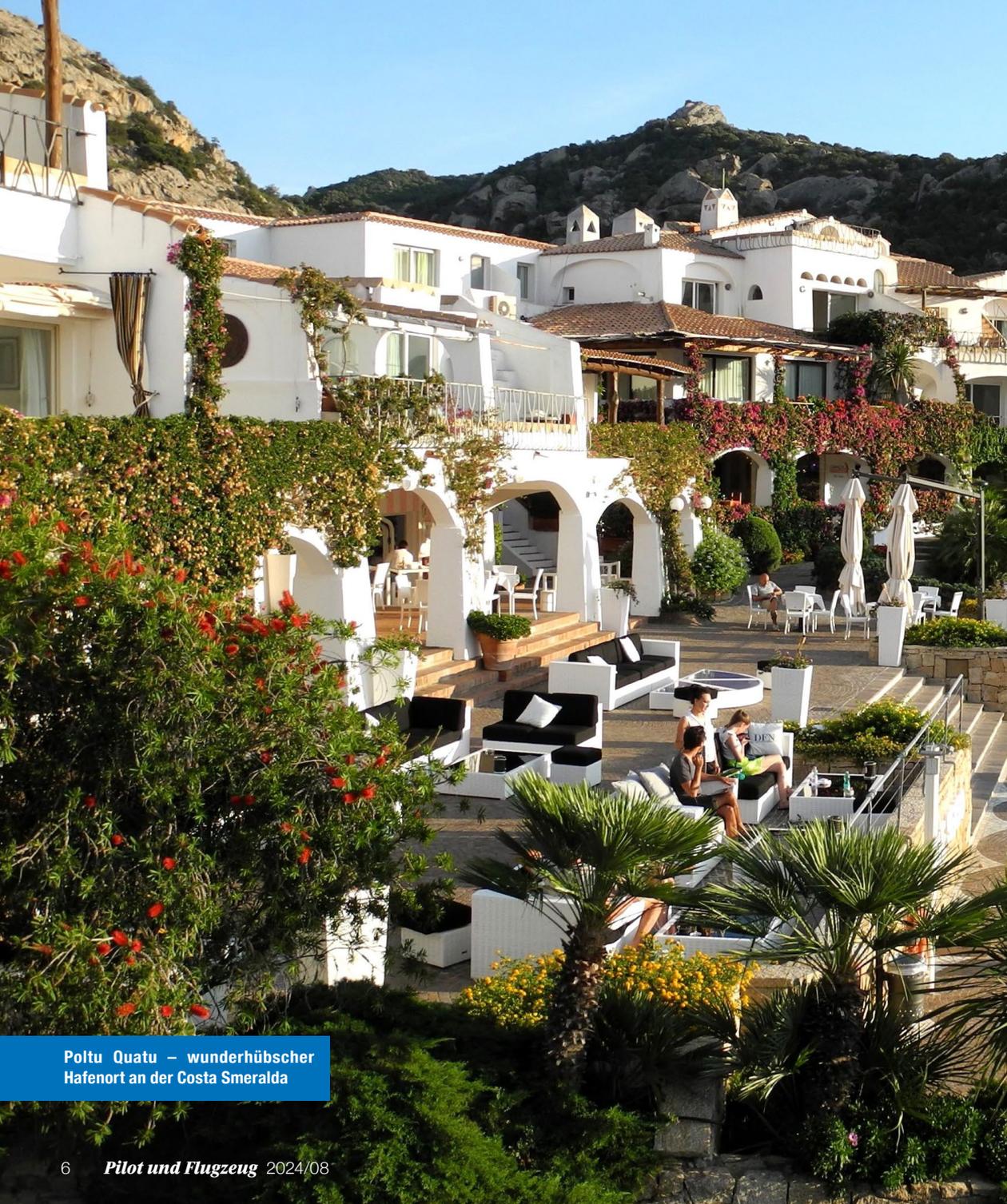


Traumziel Sardinien



Poitu Quatu – wunderhübscher
Hafenort an der Costa Smeralda

Sardinien gilt fliegerisch, wie die meisten Teile Süditaliens, als eher etwas schwierig. Gleichzeitig gilt die große Mittelmeerinsel als jener Ort mit der wohl größten Anzahl an Weltklassestränden und hoch-

wertigen Urlaubsresorts überhaupt in Europa. Daher hier ein Überblick über die für die GA in Frage kommenden Flugplätze und Reiseziele.



Im Prinzip ist an Sardinien nichts schwierig. Klar, man muss sich etwas mit den Eigenheiten der Fliegerei in Italien auseinandersetzen. Außerdem muss man in der Regel erstmal durch bzw. über die Alpen und hat danach eine gewisse Strecke über Wasser vor sich. Auf der anderen Seite: Gerade der Norden Sardinien hat gleich zwei für die GA gut funktionierende Flughäfen (sprich: mit moderaten Gebühren und geringen Parkrestriktionen) zu bieten. Wenn man dies mit anderen Mittelmeer-Regionen wie z. B. Kampanien, den Balearen, dem Süden Kroatiens oder im Prinzip auch ganz Griechenland vergleicht, dann ist das schon etwas, was heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich

ist. Darüber hinaus gibt es auch noch ein paar attraktive kleinere Plätze.

Thema Reisezeit: Im Juli und im August ist absolute Hochsaison auf Sardinien; diese Monate sollte man wegen Überfüllung und hoher Preise meiden. Ab Mitte Mai bis Ende Juni herrscht eine sehr schöne Vorsaison mit voll in der Blüte stehender Vegetation, langen Tagen, aber teils noch etwas windigem Wetter (viel Mistral) und für den Geschmack vieler Leute etwas kühlem Meer. Ab der letzten August-Woche startet dann die Nachsaison; hier herrscht warmes Badewetter bis ganz weit in den Oktober hinein, wenn auch mit immer kürzer werdenden Tagen. Vielleicht lässt sich der eine oder andere Leser

Traumstrände überall. Hier die Spiaggia „La Cinta“ in San Teodoro.





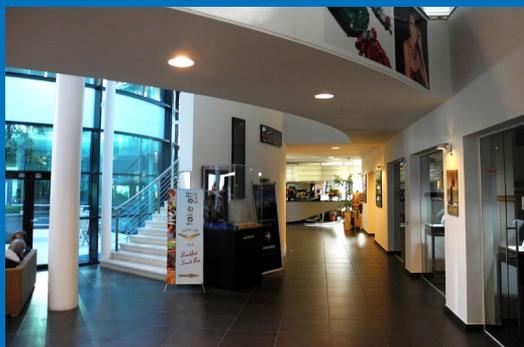
Nur eine von zwei (teuren) Avgas-Quellen auf ganz Sardinien: Olbia (LIEO)



Der mitunter sehr geschäftige Flughafen von Olbia. Rechts im Hintergrund die spektakuläre Isola Tavolara



Im Sommer ein typisches Bild auf dem Main Apron von Olbia



Im GAT von Olbia kann man auch gleich den passenden Schmuck für den Urlaub einkaufen. Trotzdem kann man hier für unter 100 Euro landen.

noch zu einem Flug dorthin in diesem Frühherbst inspirieren? Von November bis April hingegen sind die Urlaubsorte Sardiniens nahezu ausgestorben.

Bei der Flugvorbereitung muss man die Vielzahl von Flugbeschränkungsgebieten in dieser Gegend strategisch berücksichtigen. Besonders im Südosten der Insel ist auf die LI-R601 zu achten, welche wochentags aktiv sein kann (NOTAMs!) und dann unter Umständen den Flug entlang der Küste verhindert. Im Südwesten gilt das für die riesige LI-R54, im Süden für die LI-R46. Ein paar andere Gebiete sind lediglich als LI-Ds klassifiziert, d.h., es kann grundsätzlich durch-

geflogen werden. VFR empfiehlt sich aber umso mehr der Kontakt mit Roma Information (ja, das funktioniert mittlerweile auch in Sardinien, selbst in relativ geringen Höhen). Außerdem sollte man keinesfalls die recht stattlichen Terrain-Höhen und möglichen starken Winde und Turbulenzen Sardiniens unterschätzen.

Leider gibt es auf der Insel kaum noch eine lokale GA-Szene oberhalb des UL-Sektors. Alle klassischen Aeroclubs haben sich in den letzten Jahren aufgelöst oder bestehen nur noch auf dem Papier. Das ist wirklich sehr traurig. Berichten zufolge gibt es auf der ganzen Insel nur noch ein einziges SEP-Flug-

zeug, eine Piper Cadet. Das wirkt sich natürlich auch auf die Infrastruktur für Besucher aus. Einige Aviosuperfici wurden in den letzten Jahren aufgegeben.

Routen: Das Beste ist, von Norden kommend via Korsika zu fliegen, denn das bedeutet weniger Strecke über Wasser, einen insgesamt abwechslungsreichen Flug und die Möglichkeit, im Fall eines Avgas-Fliegers auf Korsika noch einmal mit bezahlbarem Treibstoff aufzutanken. Die Alternative ist, wenn man z.B. zuvor schon in den Raum Rom geflogen ist, von dort quer über das Tyrrhenische Meer nach Sardinien zu fliegen. Dann muss man allerdings nicht nur die sehr lange Strecke über offenes Wasser bedenken, sondern auch zum einen den sehr tiefen, sehr weit aufs Meer herausreichenden Luftraum A der TMA Rom (zumindest VFR nicht befliegbar) und außerdem die ausgedehnten Danger Areas vor der Ostküste Sardinien.

Thema Avgas: Offiziell gibt es auf Sardinien Avgas 100LL nur in Cagliari (LIEE) und in Olbia (LIEO), in Cagliari allerdings zu wirklich komplett unverschämten Preisen von weit über 4 Euro. Auch in Olbia ist Avgas teuer, aber mit ca. 3,50 Euro etwas erträglicher. Unter Umständen kann man außerdem einige Liter 100LL auf dem Aviosuperficie AvioCastiadas bekommen. Es empfiehlt sich somit eher das Tanken auf Korsika oder, wenn man via Rom fliegt, das Tanken z. B. in Terni (LIAA) oder Urbe (LIRU). UL91 gibt es in ganz Italien bisher nicht.

Hier nun aus meinen letzten Besuchen in Sardinien (zuletzt im Mai dieses Jahres) die wichtigsten Infos zu den Flughäfen/Flugplät-

zen der Insel und den von dort aus bequem erreichbaren Orte.

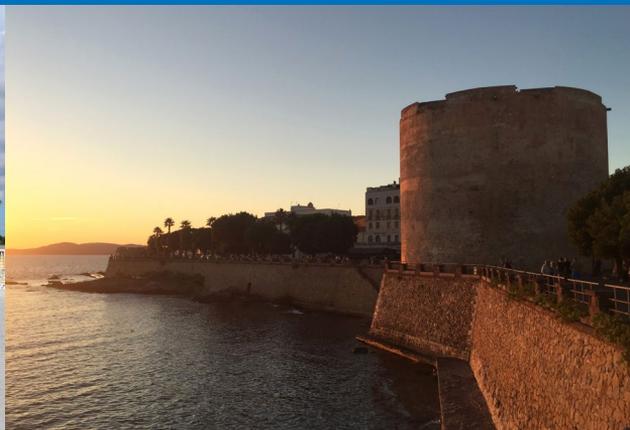
Olbia – Costa Smeralda (LIEO)

Als vorbildliches Beispiel sei zuallererst Olbia (LIEO) im Nordosten Sardinien genannt. Bedingt durch die Klientel – hier macht im Hochsommer der Jetset Italiens Urlaub – ein sehr serviceorientierter Platz. Die GA spielt hier (zumindest im Sommer) eine ebenso wichtige Rolle wie der recht starke Linien- und Charterverkehr. Es ist hier gemäß AIP nicht mal PPR notwendig; eine kurze Info vorab an handling@eccelsa.com kann aber trotzdem nicht schaden. ATC agiert meist recht pragmatisch. Kleine GA-Maschinen (d.h. alles unter 3 bis 4 Tonnen!) werden in der Hochsaison nicht auf dem Apron 2, sondern auf dem nördlichen Apron 3 geparkt; es gibt dort massig Platz und daher praktisch nie Probleme und Gezeter um das Thema Parken. Die Abholung erfolgt durch das Eccelsa-Handling. Leider kann man vom Flieger nicht direkt zum Haupt-Terminal (zwecks Mietwagen) gefahren werden, sondern muss für die (recht zügigen) Formalitäten erst kurz zum GAT. Egal, dieses allein ist aber das Erlebnis wert, denn es ist eines der pompösesten GATs in ganz Europa. Auch hier: schnelle Abläufe; keine unnötige Bürokratie. Wenn das Handling-Personal Zeit hat, wird man auf Wunsch und ohne Aufpreis vom GAT zum Terminal (gut 1 km) gefahren; zumindest SIXT bringt das gemietete Fahrzeug auch direkt zum GAT und auch die Abgabe ist dort möglich.

Die Gebühren sind – wenn man die allgemeine Klientel berücksichtigt – auch für ganz kleine Maschinen moderat; ein Zweitonner



Oben: Die Stadt Alghero im Nordwesten Sardiens. Links: Strand bei Fertilia. Rechts: Abendliche Stimmung entlang der Stadtmauer von Alghero.



kostet (für Landung, Handling, ein Passagier) ca. 100 Euro. Bei Eintonnern zahlt man weniger, bei weiteren Passagieren kostet es jeweils mehr. Das Parken ist im Sommer etwas teurer als im Winter, aber insgesamt trotzdem auch im Sommer noch recht günstig. Hangarplatz hingegen ist leider unbezahlbar. Avgas ist regelmäßig verfügbar; das Tanken dauert hier allerdings nahezu jedes

Mal lange, weil man zunächst (mit Follow-me, über die Handling-Frequenz zu rufen) zur festen Tankstelle rollen muss und man dann recht lange auf einen Tankwart warten muss. Andere (sprich: größere) Maschinen haben Vorrang. Bei Abflug ist vor der Start-up-Clearance auch noch ein „Release“ über Funk vom Handling notwendig (siehe AIP).

Zur Costa Smeralda als Reisedestination: wie gesagt, hier macht der Jetset Urlaub. Allgemein aber ist – mit Ausnahme von Porto Cervo – das Preisniveau letztlich nicht anders als an anderen hochwertigen Mittelmeer-Destinationen. Traumhafte Buchten und Strände gibt es im Überfluss, es sind allerdings eher kleine Strände. Wer eher ganz lange Strände und Sicht bis zum Horizont sucht, sollte eher etwas weiter in den Osten und Süden Sardinien reisen. Porto Rotondo ist ein hübscher Ort (wenn man Boote mag). Auch Poltu Quatu (traumhafter Naturhafen) sollte man mal gesehen haben. Für mehrere Tage Relax sind z.B. Golfo Pevero oder Baia Sardinia zu empfehlen. Auch Liscia Ruja ist ein toller Strand. In Porto

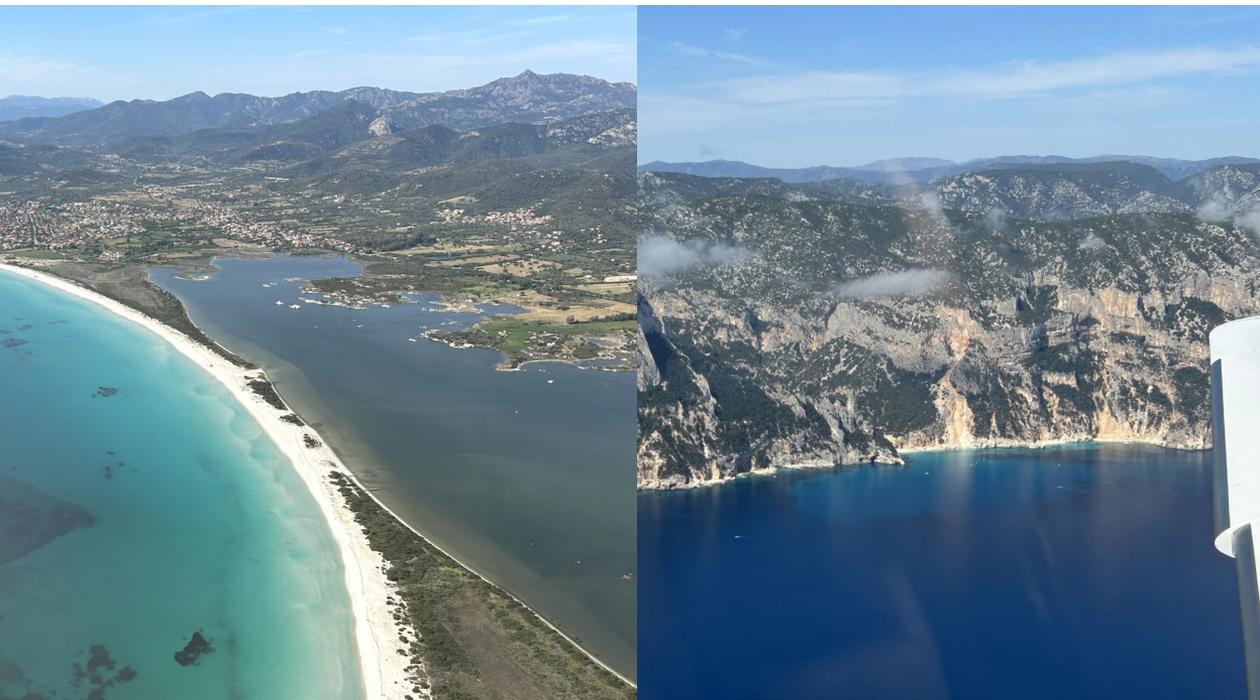
Cervo sind Super-Reiche unter sich; es herrscht nach meiner Empfindung eine etwas merkwürdige Snob-Atmosphäre – das kann man sich mal einen Abend ansehen, aber dann eher schnell wieder weg. Olbia selbst ist keine ganz so besondere Stadt, aber einen Abend kann man da schon mal verbringen. Besonders gerne beworben werden im Norden Sardinien Ausflüge zur Isola Maddalena und den weiteren vorgelagerten Inseln.

Alghero (LIEA)

Der Flughafen von Alghero, im Nordwesten Sardinien, ist kostenmäßig etwas günstiger als Olbia (wobei längeres Parken etwas teu-

Der Flughafen Alghero (LIEA)





Der Strand „La Cinta“, dahinter das Städtchen San Teodoro und der spektakuläre Flug entlang des Golfs von Orsei

rer ist). Er ist auch einen Tick kleiner als der von Olbia und hat viel weniger Verkehr. Leider gibt es hier keinerlei Avgas (Jetfuel natürlich schon). PPR ist strikt erforderlich, aber in aller Regel kein großes Problem. Dies, obwohl es kein eigenes GA-Apron gibt und die Anzahl der GA-Parkpositionen überschaubar ist. Wenn man PPR hat, läuft alles recht flüssig und freundlich ab. Es gibt natürlich auch an diesem Platz Mietwagen verschiedenster Anbieter. Bei Abflug dauert das Sicherheitsprozedere etwas länger. Es ist vor der Startup-Clearance auch hier noch ein „Release“ über Funk vom Handling notwendig.

Stichwort Strandurlaub: Insgesamt hat diese Ecke Sardinien eher nicht ganz so viel zu bieten wie die Costa Smeralda; die Strände

(z.B. die Spiaggia di Maria Pia, nördlich von Alghero) sind nett, aber andernorts in Sardinien doch noch etwas schöner. Punkten tut diese Gegend mit der Stadt Alghero (es gibt auch einen günstigen Linienbus vom Airport dorthin). Die Altstadt ist katalanisch geprägt und mit ihrer Hafenanlage ganz gemütlich und interessant. Das gilt insbesondere für die seeseitige Promenade an der Stadtmauer der Altstadt entlang, die besonders abends zum Sonnenuntergang ihren Zauber entfaltet. Die Stadt hat im Gegensatz zu ein paar anderen reinen Ferienorten auf Sardinien ihr gewisses Eigenleben, was sehr angenehm ist. Auch Sassari – immerhin nach Cagliari die zweitgrößte Stadt Sardinien – ist sehenswert und vom Flughafen Alghero nur ca. 30 Kilometer entfernt.

San Teodoro

Etwas südlich von Olbia liegt an der Küste dieses kleine Städtchen. Drei Kilometer nördlich davon gibt es ein seit vielen Jahren bestehendes Aviosuperficie (ohne ICAO-Code), welches auch gemäß dem neuen 2023er-Reglement weiter als solches betrieben wird, und zwar von Salvatore Biddau und seiner UL-Flugschule (<https://www.sant-teodoroulm.it/>). Leider ist die Graspiste nur

500 Meter lang und bei böigen und umlaufenden Winden manchmal nicht ganz einfach anzufliegen. Dennoch wird der Platz gelegentlich auch von etwas schwereren und schnelleren SEPs genutzt. Die Piste ist meist sehr fest und hat keine Hindernisse an den unmittelbaren Pistenenden. Ich selbst war z. B. einmal schon zu dritt mit der SR22 hier. Salvatore spricht Englisch und ist sehr freundlich. Es ist verständlich, dass er von Gästen auch (moderate) Lande- und Park-



Unten: Der Anflug auf die Piste des kleinen Flughafens Tortoli (LIET). Links: Keine Flüge: Das Terminal bleibt dieses Jahr ungenutzt. Rechts: Wie Phönix aus der Asche hat sich der Flughafen LIET vor gut einem Jahr erhoben.



gebühren nimmt. Dafür hält er die Anlage in Schuss und ist Gästen in jeder Hinsicht behilflich, z. B. mit etwas Mogas von einer kleinen mobilen Tankstelle, oder mit dem Transport in den Ort. Leider wird die Piste gelegentlich von Wildschweinen umgepflügt; auch dieses Jahr gibt es diesbezüglich leider Probleme, so dass es umso wichtiger ist, sich frühzeitig bei Salvatore hinsichtlich des Pistenzustands zu erkundigen. Bedenke: Für Aviosuperfici gibt es keine NOTAMS. Übrigens betreibt die UL-Flugschule von San Teodoro auch den ultraleichten Wasserflug und hat hierfür eine amphibische Savannah.

Die Gegend beheimatet einige fantastische Strände. Der direkt am Ort beginnende kilometerlange und halbrunde Strand „La Cinta“ ist ein Traum. Etwa 10 Kilometer nördlich befindet sich z. B. noch der beliebte, viel kleinere Strand „Cala Brandinchi“. Auch der Ort San Teodoro entwickelt zumindest im Sommer einiges an abendlichem Leben. Einer der Autovermieter im Ort: www.tanisrent.com.

Tortoli (LIET)

Der Flughafen Tortoli-Arbatax (LIET) liegt ca. „auf halber Höhe“ an der Ostseite der Insel (direkt am Meer) und wurde als kleiner Verkehrsflughafen nach mehreren Pleiten 2012 erneut geschlossen, allerdings Mitte 2023 endlich (zunächst nur als reiner GA-VFR-Platz ohne ATS) wiedereröffnet. Es gibt bisher noch keinen erneuten Versuch, wieder in größerem Umfang Charterflüge anzubieten. Der Betreiber heißt Aliarbatax srl. Es gilt PPR, vor allem wegen des in Italien immer noch leidigen Themas Brandschutzdienst. Wochentags ist dieser von 9 bis 17 Uhr

immer da, so dass das PPR dann wirklich nur eine Formalität ist; auch am Wochenende kann man aber PPR bekommen. Die Website des Airports, inkl. des Online-PPR-Formulars gibt es hier: <https://www.aeroportortoli.eu/>. Auch die (halbwegs moderaten) Gebühren sind dort aufgeführt. Zum Parken gibt es praktisch keinerlei Asphaltfläche, sondern man muss auf der Grasfläche neben dem kleinen Asphaltvorfeld parken. An einer Tankstelle (u. a. für 100LL) bzw. der Genehmigung zum Treibstoffverkauf wird derzeit gearbeitet; dies wird aber mindestens noch bis 2025 dauern; 2024 gibt es also weiterhin keinerlei Treibstoff am Platz. Man hilft aber gerne bei der Beschaffung von Mogas von einer Tankstelle im Ort.

Die Piste grenzt nahezu direkt an den Strand. Dort beginnt der Strandort Arbatax. Wer nur ein paar Stunden Zeit hat, kann vom Platz zu Fuß 1,2 km der Schotterstraße direkt am Flugplatzzaun entlang zum Strand folgen. Dort gibt es ein schönes Strandrestaurant („Basaùra Beach“) und man kann direkt an der Schwelle der Piste 30 (sonnen)baden. Arbatax hat viele zum Teil sehr schöne Hotelanlagen (besonders empfehlen kann ich das familiäre „Borgo degli Ulivi“) und Restaurants. Die Nordseite des Orts ist aufgrund des Hafens nicht sehr schön. Sehr bekannt ist dort aber das Strandrestaurant „Chiosco di Ponente“, wo es u. a. direkt dort kultivierte Austern gibt. Leider fehlt dem Ort etwas eine gemütliche Fußgängerzone als Flaniermeile für den Abend.

Der Rand der Stadt Tortoli ist vom Flugplatz aus sogar auch fußläufig zu erreichen. Außerdem fußläufig (oder mit ganz kurzer Taxifahrt, z. B. mit Giorgio, Tel. 0039 339 5087415,



Die Piste des AvioCastiadas; das Bild verdeutlicht etwas die Hindernissituation in der Umgebung.

spricht aber nur wenig Englisch) zu erreichen ist eine Europcar-Agentur, die allerdings etwas hohe Preise hat. In der Hauptsaison gibt es im Ort außerdem noch den Autoverleiher „Ichnusarent“, der günstiger ist. Um die Gegend zumindest ein wenig erkunden zu können, benötigt man definitiv ein Auto. Insgesamt sind die Strände in der unmittelbaren Umgebung von Tortoli aber nicht die allerschönsten Sardinienis.

Für Freunde besonders einsamer Steilküsten und kleiner Buchten muss an dieser Stelle der Golf von Orosei genannt sein. Er beginnt ca. 25 km nördlich von Tortoli. Diese Meeresbucht erstreckt sich über etwa 30 Kilometer, ihre Klippen fallen mehrere hundert Meter senkrecht zum Meer hin ab. Die kleinen Strände sind allesamt nur per Boot oder zum Teil mittels längerer Wanderungen

zu erreichen. Als Beispiel sei die Cala Mariolu (Platz 17 Trip Advisor Ranking der schönsten Strände Europas) genannt.

AvioCastiadas

Ganz im Südosten der Insel gibt es noch den Platz AvioCastiadas. Dieses ist ein Aviosuperficie mit einer breiten, sehr ebenen und festen Gras-/Erdbiste von insgesamt ca. 700 Metern Länge. Früher gab es auch ein Restaurant und mietbare Apartments neben der Piste; das gibt es mittlerweile beides leider nicht mehr. Das Besondere aber: Der Platz liegt an der Costa Rei, einem instagramtauglichen, traumhaften Strandabschnitt Sardinienis.

Dieser Flugplatz hat eine gewisse Geschichte: Im Sommer 2007 gab es hier beim Anflug

leider einen tödlichen Flugunfall mit einer Commander 114. Wohlgermerkt hatte dieser Unfall rein gar nichts mit der Piste selbst zu tun. Dennoch: Da angeblich die Pisteneigenschaften und die schwierigen Anflugbedingungen nicht vom Betreiber korrekt dokumentiert waren, wurde dieser (und gar auch weitere drei ranghohe Mitarbeiter der italienischen Luftfahrtbehörde!) zu einer langen Haftstrafe verurteilt. Allerdings ging man in Revision und 2023 – also schlappe 16 Jahre nach dem Unfall – wurde das Urteil vom italienischen Berufungsgericht kassiert und alle wurden freigesprochen. Dies war jener Fall, welcher die italienischen Behörden zur kürzlichen Verschärfung des Reglements für Aviosuperfici veranlasst hat.

In den 2010er-Jahren dümpelte der Platz eher vor sich hin, wurde aber nie wirklich geschlossen. Seit 2022 jedoch gibt es wieder eine ordentlich gemachte Website (www.aviocastiadass.com) und es werden (allerdings nur mit schriftlichem PPR und Briefing) auch wieder Motorflugzeuge zur Landung zugelassen. Kümmern tut sich nach wie vor der freundliche Paolo Contini, der damals der Betreiber des Platzes war. Auf dem Papier ist Paolo Contini es nun zwar nicht mehr, aber er ist nach wie vor der Eigentümer und der primäre Ansprechpartner. Er hat 2024 u.a. viele Bäume beschnitten und die Piste ganz leicht gedreht, um den Anflug so einfach wie eben möglich zu machen. Er freut sich einerseits über Gäste, bewirbt den Platz aber trotzdem nicht so sehr, weil doch

Die Costa Rei – traumhafte Strände im Südosten Sardinien. Der Platz „AvioCastiadas“ liegt direkt dahinter.





Hauptstadt von Sardinien: Cagliari

immer noch die Angst mitschwingt, dass es noch einmal zu einem vom Piloten verschuldeten Unfall mit unter Umständen negativen Folgen für den Betreiber kommen könnte. Die von ihm erhobenen Parkgebühren sind moderat. Gerne hilft Paolo auch bei Unterkunft und der Anmietung eines Autos. Als ATPLer spricht er recht ordentlich englisch.

Die Strände der Gegend – praktisch der ganze Abschnitt vom Capo Ferrato bis runter nach Villasimius – gehören schlicht zu den besten Europas. Dies ist die Costa Rei. Sehr schön (ca. 6 Kilometer vom Platz) ist es zum Beispiel an der Strandbar „Tabu Beach Club“.

Cagliari-Elmas (LIEE)

Cagliari-Elmas (LIEE) ist der Großflughafen für den Süden der Insel. Auch dieser ist natürlich PPR. Es gibt mehrere Handling-

Agents; die Kosten sind als Summe aus Lande-, Park- und Handling-Gebühren leider sehr hoch, seit 2023 insbesondere auch die Kosten für das Parken. Aeroservice ist noch der bezahlbarste Handling-Agent. Dieser hat auch das (sehr teure) Avgas 100LL. Man sollte versuchen, die teure Benutzung des GA-Terminals

zu umgehen.

Sowohl östlich von Cagliari (bis nach Villasimius) als auch westlich von Cagliari (z. B. in der Gegend von Santa Margherita di Pula) gibt es reihenweise Traumstrände und hochwertige Resorts. Cagliari selbst gilt nicht unbedingt als besonderes Reiseziel per se, hat aber eine hübsche Altstadt und eine lebhaft Promenade mit Yachthafen.

Weitere Plätze

An der Westseite der Insel findet man auf Karten verzeichnet außerdem noch den kleinen Flughafen von Oristano (LIER). Dieser ist allerdings seit vielen Jahren per NOTAM geschlossen. Möglicherweise wird sich mittelfristig dort etwas tun, wenn sich herausstellen sollte, dass Tortoli auf der anderen Seite der Insel finanziell überleben kann.

ENAC - AAI

AVIATION-HYDROSURFACE

(Last update date: 23-07-2024)

The portal contains a list of the airfields and hydrosurfaces established to date, with an indication of their relative status:

1. **Active airfields** : infrastructures for which ENAC has successfully concluded the verification referred to in art. 13 paragraph 1 of the Regulation and has authorised Avioportolano to publish the data;
2. **Airfields under investigation** : infrastructures already established on the date of entry into force of the Regulation and for which the verification investigation by ENAC is underway pursuant to art. 13 paragraph 1 of the Regulation;
3. **Suspended airfields** : infrastructure suspended pursuant to art. 12 paragraph 3 of the Regulation;
4. **Airfields closed** : infrastructures closed pursuant to art. 12 paragraph 3 of the Regulation.

Search Name:

Filter by Region:

Name	Region	Status
ALIQUIRRA	Sardinia	Active airfield. Case under investigation
AVIATION CAST	Sardinia	Active Airfield. Data Published
Lu Scupagliu Airfields	Sardinia	Active airfield. Case under investigation
Parteolla Airfield	Sardinia	Active airfield. Case under investigation
XPTZ	Sardinia	Active Airfield. Data Published

Die neue offizielle Datenbank der italienischen Aviosuperfici weist natürlich auch die sardischen Plätze aus.

Was weitere Aviosuperfici angeht, so ist deren Anzahl leider zuletzt im Rahmen des neuen Aviosuperfici-Reglements von 2023 etwas zurückgegangen. Wie erwähnt, es gibt praktisch keine zertifizierten Leichtflugzeuge auf der gesamten Insel mehr. Ganz am Nordwestzipfel Sardinien gibt es z. B. den Platz Platamona, der aber eben aktuell nur noch Campo di volo ist, also effektiv ein UL-Platz. Auch der Platz von Dorgali, attraktiv in der Nähe des Golfs von Orisei gelegen, ist nun nur noch Campo di volo. Aktuell immer noch Aviosuperficie ist im Südosten der Insel ein Platz namens Aliquirra, der allerdings recht fernab der Küste liegt. Im Raum Cagliari gibt es noch zwei Plätze (mit je 700 Metern Graspiste), die nach wie vor Aviosuperficie sind: Erstens der hauptsächlich von einer Fallschirmsprungschule genutzte Platz „Par-

teolla“ in der Ortschaft Serdiana (nördlich von Cagliari) und der Platz „XPTZ/Sa Doda“ in Decimoputzu (nordwestlich von Cagliari); an Letzterem gibt es auch günstige Hangarplätze.

Hier findet man seit Neuestem die offizielle (nach Registrierung kostenlos zugängliche) Datenbank der italienischen Aviosuperfici:

<https://webaai.it/index.php/it/>

Die versprochene englischsprachige Version der Seite lässt leider noch auf sich warten. Man kann aber die italienische Seite durch den Webbrowser z. B. ins Englische übersetzen lassen, auch wenn dann leider zum Teil die Namen der Flugplätze etwas verunstaltet werden.

 philipp.tiemann@pilotundflugzeug.de